



VASO-Treff vom 24. September 2008  
Besichtigung der „NEAT-Baustelle AlpTransit Gotthard“ in Amsteg

<p>Am 24. September 2008</p> <p>trafen sich 18 VASO-Mitglieder zu einem weiteren VASO-Treff in diesem Jahr.</p> <p>Diesmal wurde ein Besuch der „NEAT-Baustelle AlpTransit Gotthard“ in Amsteg organisiert. Die Anfahrt erfolgte individuell.</p>		<p>Um 09.45 trafen wir uns vor der Baustelle in Amsteg UR.</p> <p>Nach einer kurzen Kaffeepause in der „Büezer-Kantine“</p> <p>wurden wir um 10.30 Uhr im Vortragsraum nebenan von Herrn Sury, der Verantwortliche für die Führung, empfangen</p>
---	--	---

Eine interessante Video-Schau, ergänzt mit Kommentaren von Herrn Sury, führte uns durch die Geschichte des Gotthards, von der Verkehrsentwicklung, aus der Optik der Geschichte bis zum heutigen Tag, aus der Sicht des Kantons Uri bis zur Schweiz sowie Europa, von der Bahnentwicklung – Bahn 2000 bis zum Projekt NEAT und deren Realisierung. Ein Projekt, das in ca. 9 Jahren beendet sein sollte und der Bahn dann zur Verfügung stehen wird.

Der Vortrag führte uns auch durch die bisherigen Bauetappen, informierte uns über die Teilobjekte, über den enormen Aushub und deren laufender Verwendung, in eigener Fabrikation hergestelltes aufbereitetes Material – Beton und Steine, die bis zu 45 Prozent für den Tunnelbau wieder verwendet wird. Diverse Umweltprojekte am Urnersee und an der Landschaft zeigen uns, wie genial und in aufwendiger Arbeit buchstäblich an alles gedacht wurde. Die Planung des Projekts ist somit definitiv nicht nur einfach ein Tunnelbau, eine riesige Planungsleistung steckt dahinter, geniale Sicherheitsvorkehrungen während des Baus bis zum inskünftiger Betrieb sind vorgesehen. Alles in allem, eine enorme Infrastruktur für den Tunnelbau und dem Gesamtprojekt.

	<p>Nach knapp <math>\frac{3}{4}</math> Stunden werden wir angehalten, uns entsprechend umzuziehen. Wir erhalten Stiefel, Orangejacken und ein Rettungsrucksack für den Notfall darf nicht fehlen sowie Kopfhörer für die Verständigung.</p>	
---	---	--



„Mit AlpTransit Gotthard entsteht eine zukunftsorientierte Flachbahn durch die Alpen. Der Basistunnel am Gotthard – mit 57 Km der längste Tunnel der Welt – ist das Herzstück der neuen Bahnverbindung. Die Pionierleistung des 21. Jahrhunderts wird zu einer markanten Verbesserung der Reise- und Transportmöglichkeiten im Herzen Europas führen“

„Der Gedanke, einen Gotthard-Basistunnel zu bauen, ist nicht neu: Eine erste Idee wurde bereits 1947 vorgelegt. Ein halbes Jahrhundert nach dem ersten Projekt von 1962 soll der längste Eisenbahntunnel der Welt tatsächlich in Betrieb genommen werden. Die 50 Jahre sind am Projekt natürlich nicht spurlos vorbeigegangen“.


Zitiert aus dem Prospekt „Die neue Gotthardbahn“

Nach dieser „Umkleideübung“ besteigen wir einen Transportbus, der uns bis zum Eingangsportal in Amsteg führt. Neu eingekleidet betreten wir dann die Stollenbahn. Da kommen wir richtig in Stimmung, so dass wir uns alle wie echte Mineure fühlen.

Die Fahrt in den Tunnel, mit diesem lärmigen „TGV“, ist recht abenteuerlich. Nach ca. 10 Minuten müssen wir aussteigen und schon beginnt ein interessanter Rundgang durch die Baustelle. Es wird uns gezeigt, wie, wo und was für Vorkehrungen getroffen werden mussten, vom allfälligen Wassereinbruch bis zur Heranführung der lebensnotwendigen Frischluft. Auch hier zeigt sich, bei der Planung wurde an alles gedacht.

.....„TGV“.....



I n f o s aus „Die neue Gotthardbahn“		Vortragsraum und Kantine
NEAT:		
Neuen Eisenbahn-Alpentransversale		
Bauherr:		
AlpTransit *	%	
Herkunft der Finanzen:	25	
Mineralölsteuer	10	
Mehrwertsteuer	65	
Schwerverkehrsabgabe		
	%	
Verwendung der Finanzen:	34	
AlpTransit Gotthard*	11	
AlpTransit Lötschberg*	44	
Bahn 2000	04	
Anschluss an Eurohochleistungsnetz	07	
Lärmsanierung (inkl. Rollmaterial)		

Nach erfolgter Besichtigung, um 13.15 Uhr, finden wir uns wieder im Vortragsraum, wo wir erneut eine „Umkleideübung – in die alten Klamotten - “ durchführen. Anschliessend laufen wir in die „Büezer-Kantine“ und nehmen dort gemeinsam das Mittagessen ein. Ab 15.15 Uhr machen wir uns wieder auf den Rückweg, individuell, wie die Hinfahrt.

Für die Organisation:

Mario Galli – Mitglied VASO-Vorstand